**energieinfo!**

**Wenn die Temperatur schwankt**

**EVA informiert über effizientes Heizen und Lüften bei wechselhaftem Wetter**

Von eisig kalt bis frühlingshaft mild – das Wetter ist diesen Winter wechselhaft. „Das verleitet viele Haushalte dazu, die Heizung bei einem Kälteeinbruch zu stark aufzudrehen“, weiß Leonhard Schultes von der Energieversorgung Alzenau (EVA). Klettern die Temperaturen wieder über Null, stehen beim Lüften dagegen oft die Fenster zu lange offen. Dadurch geht viel Wärme verloren. Mit diesen Energiespartipps der EVA lässt sich das verhindern.

**Warm, aber nicht überheizt:** Wenn es noch einmal schneit und friert, nachdem sich bereits der Frühling blicken ließ, schnellt der Heizverbrauch meist in die Höhe. Der Grund: „Fällt die Temperatur draußen stark ab, wird das Thermostat drinnen gerne auf bis zu 24 Grad eingestellt“, so Schultes. Zum Wohlfühlen und für die Gesundheit sind jedoch 21 bis 22 Grad in Wohnräumen optimal – egal ob sich der Winter von seiner milden oder rauen Seite zeigt. Zudem sinkt mit jedem Grad weniger der Energieverbrauch um circa 6 Prozent. Räume nicht zu überheizen, zahlt sich also aus.

**Auskühlen vermeiden**: Wer tagsüber nicht zu Hause ist, sollte die Heizung herunter regulieren. Die Temperatur sollte jedoch nie unter 16 Grad Celsius absinken, da Feuchtigkeit dann kaum noch von der Luft absorbiert wird und Schimmelgefahr droht. Kühlen die Innenräume zu stark aus, ist darüber hinaus viel Energie von Nöten, um sie wieder auf Temperatur zu bringen. Sparsamer ist es, die eigenen vier Wände an kalten Tagen auch in Abwesenheit auf mindestens 18 Grad zu halten.

**Punktuelle Wärme:** An kalten Tagen versprechen elektrische Heizer, wie etwa Radiatoren, eine Extraportion Wärme. Doch Zusatzgeräte, die mit Strom betrieben werden, sollten maßvoll eingesetzt werden, rät Schultes, zum Beispiel um das Badezimmer während des Duschens zu beheizen oder es sich beim Lesen im Wintergarten gemütlich zu machen. Andernfalls könnte das Zuheizen teuer werden. Als Alternative bieten sich Kamin- oder Schwedenöfen an.

**Rollläden schließen**: An frostigen Tagen gilt es, die Wärme im Haus zu halten. Das spart Energie. Bei Anbruch der Dunkelheit empfiehlt die EVA, alle Rollläden und Jalousien zu schließen. So kann weniger Wärme durch die Fenster entweichen und weniger Kälte in die Wohnung gelangen.

**Moderne Technik nutzen**: Einfach hat es, wer eine moderne Heizanlage sein Eigen nennt. Die meisten Modelle können auf die unbeständige Wetterlage in der Übergangszeit eingestellt werden. Die Vorlauftemperatur wird einfach je nach Außen- und Innentemperatur programmiert. Die Thermostatventile reduzieren an warmen Tagen dann automatisch die Heizkörperwärme.

**Lüften nicht vergessen**: Bei Minusgraden bleiben die Fenster in vielen Haushalten geschlossen. Ab und zu muss dennoch gelüftet werden, sagt Schultes, da es ansonsten zur Kondensation von Feuchtigkeit kommt. Am effektivsten ist es im Winter, stoßzulüften, da so die Wände am wenigsten auskühlen. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt reichen 5 Minuten, bei wärmerem Wetter sind 10 bis 15 Minuten notwendig. Um Energie zu sparen ist es ratsam, während die Heizkörper herunterzudrehen.

**Weitere Energiespartipps finden sich auf www.eva-alzenau.de**